

26. Mitgliederversammlung vom Dienstag 16. März 2021

Jahresbericht 2020 der Präsidentin

Liebes Mitglied

Vor einem Jahr trafen wir uns zur letzten analogen Veranstaltung ohne Distanzregeln. Seither haben sich unsere Lebensstile geändert, wie wir es uns nie vorstellen konnten; die Covid19-Pandemie erzwang eine «ausserordentliche Lage» des Bundes, ein zeitlich befristetes Pandemiegesetz und zahlreiche Verhaltensänderungen; vom 30-Sekunden-Händewaschen übers Daheimbleiben im Lockdown und Abstandhalten überall bis hin zum Contact Tracing und Maskentragen. Die Erforschung des Virus und seiner Wirkungen lief parallel zu seiner Verbreitung. Die Ungewissheit zur Gesundheit und danach zur Existenz war und ist mit Händen zu greifen. Und dies, obschon erste wirtschaftliche Hilfen schnell gesprochen worden waren. Dann kam die zweite Welle im Herbst. Das Ohnmachtsgefühl hat persönlich und politisch gewirkt. Persönlich als Belastung für die psychische Gesundheit vorab der jungen Menschen; politisch in Versuchen, die Wirtschaft im 'Business as usual' (etwa 'alles wie immer') zu belassen und auf Freizeit und Kultur zu verzichten. Startups und Kulturschaffende leben von einer Woche zur anderen. Ein wichtiger Moment war der Höhepunkt der zweiten Welle am 20. November, als Private ein Gedenken an die 3'575 Toten mit ebenso vielen Kerzen auf dem Bundesplatz in Bern organisierten (<https://www.bernerzeitung.ch/4848-kerzen-fuer-4848-corona-tote-589195153406>). Danach hat auch die Politik die Verstorbenen, ihre Angehörigen und die vielen auch weiteren Abschiede in pandemiebedingter Distanz gewürdigt.

Am längsten in der Ungewissheit über die Pandemieentwicklung an sich blieben 2020 die Familien, Kitas und Schulen; dass Kinder ansteckend sind, zeigte die Ciao-Covid-Studie der Universität Zürich im Oktober. Welchen Anteil die Schulen an den gesamten Infektionszahlen haben, ist aber nicht bekannt. Bis heute gibt es kein Melderegister für Infektionen und Quarantänemassnahmen an Schulen (eine private Meldestelle ist schulcluster.ch). Unterdessen hat die 3. Welle mit dem mutierten Virus B.117 begonnen: Es gibt einen neuen Anstieg der Infektionen trotz 6 Wochen Schliessung der Geschäfte, Restaurants und Kulturinstitutionen bis Anfang März. Als Schulpflegemitglied hoffe ich auf eine gute Beachtung der Infektionszahlen unter Kindern und Erwachsenen im Erwerbssalter durch den Bund. Hier in den Gemeinden ist es für die Schulen und Kitas und ihre Verantwortung in dieser Situation einfach entscheidend, genau die vom Kanton Zürich vorgegebenen Massnahmen umzusetzen und sie den Mitarbeitenden und Eltern gut zu kommunizieren.

Ein Lichtblick insgesamt sind seit Ende Jahr die langsam anlaufenden Impfaktionen. Anmeldungen sind im Kanton Zürich jedoch erst oder «schon» Ende März möglich.

Übrigens verdanken wir die schnelle Entwicklung von wissenschaftlich erprobten Impfstoffen einer Biochemikerin mit einer typischen und doch einzigartigen Geschichte: Katalin Karikó (https://www.watson.ch/leben/wissen/455294885-katalin-kariko-die-mrna-forscherin-hinter-der-covid-19-impfung#discussion_455294885m von Anna Rothenfluh, 7. Februar 2021). Die Impfstoffe von Pfizer-BioNTech und Moderna basieren auf ihrer 20jährigen Forschung zur Boten-Ribonukleinsäure (englisch messenger-RNA oder mRNA). Was ist das? mRNA sind einsträngige DNA-Kopiemoleküle von der Erbinformation einer Zelle; Katalin Karikó erforschte deren synthetische Herstellung sowie den Transport von synthetischen Teilen in Körperzellen hinein. 1995 hat sie den Pfad zur Professur an der Uni Pennsylvania verlassen müssen, um daran weiter forschen zu können. (Dannzumal hat diese Uni die Gentechnik favorisiert.) Ihr Ziel war es, mRNA-Teile von viralen Erregern zu bauen und in menschliche Körperzellen zu bringen, um eine Immunantwort zu provozieren. 2005 hatte sie es mit ihrem Forscherkollegen geschafft, doch die Uni Pennsylvania verkaufte das Verfahren für die Weiterentwicklung umgehend an eine Pharmafirma. Katalin Karikó begann 2013 bei BioNTech, damals eine Kleinfirma, mit der Entwicklung des mRNA Verfahrens für Impfungen. Im November 2020 stand die 95 %-ige Wirksamkeit ihres Impfstoffes fest. (Das bedeutet, dass der Impfstoff sehr wohl auf langjähriger Forschung basiert und erprobt ist.)

Rückblick in sieben Monatsschritten

Januar: Die neue Website ist aufgeschaltet und kündigt bereits unsere erste Veranstaltung an. Nach und nach wird sie ergänzt. Am 11. Januar nehmen 11 Mitglieder am Brunch im Zentrum Grünenhof in Gossau teil. (Mein Desktopfoto.)

März: Unsere Jubiläums-Mitgliederversammlung am 10. März findet analog in der Traube statt. Am Ende der gleichen Woche beschliesst der Bundesrat den Lockdown für die ganze Schweiz.

Mai, Juni: Das Versammlungsverbot fällt in der Schweiz erst für den 8. Juni. Unseren **Maibummel** vom 15. Mai und den Polithöck vom 8. Juni sagt Susanne Egger bzw. die Kerngruppe deshalb ab. Die Jahresplanung ist nun rollend gemäss dem Stand der Pandemiesituation.

August: Zum Sommerabend mit Znacht am 21. August ist **Prisca Stucki-Thür**, Pflegefachfrau und Co-Spitexleiterin aus dem Grüt, eingeladen. Sie bringt Informationen zur Pflegeinitiative mit, welche vom Ständerat einen Gegenvorschlag erhalten hat, der zur Differenzbereinigung in den Nationalrat geht. Im Mitgliederbrief vom 25. August steht ein kurzer Bericht. Der Sommerabend bildet die erste Atempause des Vereins im Coronajahr.

September: Am 7. September treffen wir uns zum Polithöck im Chapfhüsli. Dies behalten wir bei, solange unser Treffpunkt, die Traube Ottikon, eingeschränkte Öffnungszeiten hat. Dann, am 23. September, kann unser Jubiläumsabend tatsächlich stattfinden. Mit allen Schutzmassnahmen ist es im grossen Wolfrichtisaal möglich, «Claire alleene» auf die Bühne zu bringen und einen Abend voll warmherzigen Humors, hochstehendem Klavierspiel und «Claire»s Geschichte von und mit Judith Bach zu geniessen. In seinem Grusswort würdigte Gemeindepäsident Jörg Kündig unseren Beitrag zur politischen Miliztätigkeit in Gossau. Das Jubiläumsgeschenk der Gemeinde ist ein wichtiger Beitrag zum pandemiebedingt schmalen Budget des Anlasses.

November: Den Polithöck vom 9. November führt die Kerngruppe sowohl analog im Chapfhüsli als auch digital in Skype durch. Das funktionierte einschliesslich der Anzeige der Gemeinde-Budgetzahlen 2021 sehr gut. Die Mitglieder diskutieren das Jahresprogramm 2021 im Wissen, dass die Kerngruppe auch im neuen Jahr rollend planen muss. Am 14. November war ich zusammen mit 139 weiteren Teilnehmerinnen an der digitalen Frauentagung der Frauenzentrale Zürich dabei. Ein Interview, zwei Workshops, ein Spiel und Pausengruppen machten den Tag aussergewöhnlich. Die Schweiz stand kurz vor dem Maximum der zweiten Corona-Welle. Die Führung durchs Klangmaschinenmuseum vom 17. November in Dürnten musste Susanne Egger in Absprache mit der Kerngruppe deshalb absagen.

Dezember: Auf das ganze Jahr gesehen hat sich die **Kerngruppe** fünfmal getroffen. Auf **Facebook** hat das Frauenpodium 67 Freundinnen und Freunde (40 mehr als 2019), sowie 100 Abonentinnen und Abonenten (+ 70 gegenüber 2019). Online gestellt waren unsere Jubiläumsveranstaltung sowie der dekorierte Brunchtisch vom Januar unseres Jubiläumsjahrs. Das Frauenpodium liked Beiträge anderer, vor allem der Frauenzentrale Zürich oder ab und zu unserer Kantonsrätin Andrea Gisler und zu Gleichstellungsthemen allgemein.

Zwei Ausblicke

Das zurückliegende Jahr hat gezeigt, wie stark die Zukunft unseres Lebens und Zusammenlebens mit der Wissenschaft gehen muss und kann. Die Pandemie, aber auch der Klimawandel sind vom Menschen nur mit Wissenschaft zu bewältigen. Auch die Fortschritte in der **Gleichstellung** bauen auf wissenschaftliche Vergleiche und Studien, und da bestehen grosse Datenlücken. Dazu gibt es einen Buchtipp: Caroline Criado Perez, Unsichtbare Frauen, 2019 erschienenen. Ich suche eine Gelegenheit, es euch vorzustellen, die Datenlücken mit euch zu diskutieren und vielleicht welche in Gossau zu finden.

Anfang Juli 2021 heisst es «**Gossau fiired**» (s. Jahresprogramm), und das Frauenpodium ist angemeldet. Wir wollen wieder Mühle spielen (wie am Kreiselfest 2009) und informieren: Es gibt doch das Jubiläumsjahr des Frauenstimmrechts auch in Gossau zu feiern und auf die offenen Chancen bei den Gemeindewahlen 2022 hinzuweisen.

Schluss: Dank

Danke an euch Mitglieder für eure Treue, und 2020 für eure Bereitschaft, auch im Verein digital zu diskutieren; zusätzlich:

Susanne Egger für die langjährige Organisation des Maibummels – letztmals, wie du mitgeteilt hast – der auch noch abgesagt werden musste;

Roswitha Zangl fürs Mitredigieren auch der neuen Website;

Andrea Gisler fürs Vernetzen;

Regula Hehli und Sylvia Veraguth für die Überzeugung und ihre Umsetzung, auch rollend planen zu können.

Andrea Hadorn-Stuker, Präsidentin